

■ Judo

Luise Dopsloff verstorben

Luise Dopsloff, Mitbegründerin des Unternehmens Judo, ist am 11. August 2002 im Alter von 91 Jahren verstorben. 1936 legten Luise Dopsloff und ihr Mann Julius den Grundstein für die heutige Judo Wasseraufbereitung GmbH. Bis zum Tode von Julius Dopsloff im Jahr 1993 leiteten sie gemeinsam das Unternehmen. Die jetzige Geschäftsführung liegt in den Händen der Söhne Hartmut und Reinhard Dopsloff.

■ Wolf

Dr. Hille ist neuer Geschäftsführer

Dr. Fritz Hille (56) wurde zum Technischen Geschäftsführer des Heiz- und Klimatechnik-Herstellers Wolf, Mainburg berufen. Seit dem 1. Oktober 2002



leitet er die Bereiche Einkauf, Entwicklung, Fertigung und Qualität. Dr. Hille war bereits von 1986 bis 1998 für das Unternehmen als Entwicklungsleiter tätig. Mit dem promovierten Maschinenbauingenieur kommt nach Alfred Gaffal eine weitere ehemalige Wolf-Führungskraft zum Mainburger Heiz- und Klimatechnikunternehmen zurück.

■ Freigestellt

Wolfgang Göck nicht mehr bei Duscholux

Am 11. September hat die Duscholux Holding AG Wolfgang Göck mit sofortiger Wirkung freigestellt. Offiziell wird der langjährige „Duscholux-Macher“ das Unternehmen zum 30. September 2002 verlassen. In seiner Funktion als Generalbevollmächtigter des Verwaltungsrates begründet Dr. Johannes



Dr. Haupt (l) und Wolfgang Göck traten Anfang dieses Jahres noch als harmonisches Geschäftsführer-Duo auf. Nach 29 Jahren im Dienste von Duscholux folgte nun Göcks Rauschmiß

Haupt, die sofortige Trennung mit „unterschiedlichen Auffassungen“ über die Ausrichtung von Duscholux Deutschland. Haupt war erst Anfang des Jahres von Hansa zu Duscholux gekommen und fungierte, wie Göck auch, als Geschäftsführer der D+S Sanitärprodukte GmbH. Bereits damals wurde in der Branche von einer Entmachtung Göcks gesprochen und über sein baldiges Ausscheiden gemutmaßt. Doch Haupt und Göck dementierten entsprechende Vermutungen und traten in der Öffentlichkeit als harmonische Doppelspitze auf (SBZ 3/2002). Nach neunmonatiger Zusammenarbeit folgte nun Göcks abruptes Ausscheiden, weil die Auffassungsunterschiede bei Produktpolitik und Mitarbeiterführung nicht mehr überbrückbar waren. Die bisher von ihm wahrgenommenen Ressorts gehen in den Verantwortungsbereich von Dr. Haupt über, der die D+S Sanitärprodukte GmbH bis auf Weiteres als Allein-Geschäftsführer leitet.

Dabei hat Göck in den 29 Jahren, die er für Duscholux aktiv war, das Unternehmen zu einem der profiliertesten Markenartikel-Vertriebsweges gemacht. Seinem persönlichen Engagement ist der Duscholux-Aufstieg zum Duschwand-Marktführer zum großen Teil zu verdanken. Außerdem kämpfte er stets an „vorderster Front“ um Bestand und Weiterentwicklung des dreistufigen Vertriebsweges. All

dies hat ihn jedoch nicht vor dem Rauschmiß des Verwaltungsrates bewahrt – harte Zeiten. Mit Blick auf die von Göck für Duscholux ausgeübten Branchen- und Verbandsfunktionen müssen nun auch hier geeignete Nachfolger für die jeweiligen Positionen gefunden werden. Das gilt sowohl für den Vorsitz im Arbeitskreis Duschabtrennungen als auch die Leitung des PR-Ausschusses der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft.

Seine berufliche Laufbahn beenden will der 58jährige Göck noch nicht. Man darf gespannt sein, ob und in welcher Funktion der „Duscholux-Macher“ wieder ins Rampenlicht der Branche treten wird. Mehr über die Hintergründe des Ausscheidens und wie es bei Duscholux weitergeht erfahren Sie in der nächsten SBZ.

■ ZVSHK

Umbenennung zum Bundesverband Gebäude- und Energietechnik

Auf seiner Mitgliederversammlung am 4. und 5. September 2002 in Köln hat der Zentralverband Sanitär Heizung Klima mit großer Mehrheit die Umbenennung zum Bundesverband Gebäude- und Energietechnik beschlossen.

Damit trägt er den immer komplexeren Zusammenhängen in der technischen Gebäudeausrüstung Rechnung. Insbesondere die Elektro- und Raumklimatechnik wird für viele im ZV organisierte Betriebe an Bedeutung gewinnen.

Mittelfristig ist damit zu rechnen, daß Landesverbände und Innungen ebenfalls einen Namenswechsel vollziehen und künftig Fachbetriebe für Energie- und Gebäudetechnik die Bedürfnisse rund um Sanitär Heizung Klima abdecken werden.

■ Ridge Tool

Übernahme der Von Arx AG

Ridge Tool hat die Schweizer Von Arx AG, einen Hersteller von Preßwerkzeugen erworben. Von Arx ist nach Novartec der zweite Kauf eines Unternehmens auf dem Gebiet der Preß-Technologie durch Ridge Tool innerhalb der letzten zwei Jahre.

■ Hansa

Umsatz gehalten

Trotz der anhaltenden Flaute im Bausektor konnte die Hansa Metallwerke AG nach eigenen Angaben ihren Umsatz in 2001 auf Vorjahresniveau halten. Die Erträge hingegen seien gegenüber dem Vorjahr gesunken. Anlässlich der Hauptversammlung der Hansa Metallwerke AG Ende August, sah Wolfram Göhring, Vorsitzender des Vorstands, seine früheren Einschätzungen zum Geschäftsverlauf 2001 nicht bestätigt. In der AG wurde der Um-

satz im Geschäftsjahr 2001 mit 185 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr mit 185,3 Millionen Euro gehalten. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ging von 3,4 Millionen Euro auf 1,9 Millionen Euro zurück. Im Konzern, zu dem die Unternehmen KWC AG, Unterkulm, Aquis Sanitär AG, Rebstein, Rokal, Hansa Cesko, Kralovice sowie mehrere Vertriebstöchter im Ausland zählen, konnte der Umsatz um 2,4 % auf 282,9 Millionen Euro gesteigert werden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit reduzierte sich von 4,1 Millionen Euro im Vorjahr auf 2,8 Millionen Euro. Der Exportanteil

den anhaltend schwierigen Marktgegebenheiten angepaßt werden. Nach der Auffassung von Wolfram Göhring wird der Vorjahresumsatz trotz verstärkter Anstrengungen nicht erreicht werden können.

■ **Solvis** **Neues Firmengebäude**

Am 22. August 2002 feierte Solar- und Heiztechnikhersteller Solvis die Eröffnung seines neuen Firmengebäudes. Zusammen mit dem Umzug wurde das Unternehmen neu strukturiert. Die Unternehmensteile Solvis Solar-systeme GmbH und Solvis Ener-



Die Versorgung des neuen Firmengebäudes besteht aus 100 % regenerativen Energien, darunter 30 % solarer Anteil

konnte wie im Vorjahr bei 36 % gehalten werden. Die Zahl der Beschäftigten blieb mit 2058 Mitarbeitern nahezu konstant. Aktuelle Tendenzen deuten nach der Einschätzung des Hansa-Vorstandsvorsitzenden auch in 2002 nicht auf eine positive Trendumkehr bei Neubauten und beim Modernisierungsbedarf hin. In den ersten sieben Monaten des laufenden Geschäftsjahrs habe auch Hansa für den Geschäftsbereich Sanitär einen Umsatzrückgang gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum von fast 8 % zu verbuchen. Unter dem Strich müssen nach Überzeugung von Göhring selbst gesteckte Ziele und Erwartungen

giesysteme GmbH & Co KG verschmolzen zur Solvis GmbH & Co KG. Das Mitarbeitermodell blieb dabei nach Firmenangaben erhalten.

■ **Brunata-Metrona** **50jähriges Bestehen**

Das Dänische Unternehmen Brun entwickelte in den vierziger Jahren des letzten Jahrhunderts ein Verfahren für die verbrauchsabhängige Verteilung von Heizkosten. Zum Vertrieb suchte Brun nach einem geeigneten Partner und tat sich mit dem Schweizer Unternehmen Ata zusammen. Im Herbst 1952 knüpfte Carl Schultheiss die ersten Kontakte und führte Verhandlungen mit der Firma Ata. Kurz darauf schloß er einen Lizenzvertrag ab und legte somit

den Grundstein für das heutige Brunata-Metrona-Haus in Hürth. Heute präsentiert sich Brunata-Metrona Hürth als ein Unternehmen mit über 420 festangestellten Mitarbeitern im GEW-Verband und mehr als 700 selbständigen Servicepartnern.

■ **Wärme plus**

Initiativkreis gegründet

Die Unternehmen AEG Hausgeräte, Dimplex, Siemens und Stiebel Eltron sowie der Zentralverband Elektrotechnik, Elektroindustrie (ZVEI) und der Fachverband für Energie-Marketing und -Anwendung (HEA) haben sich zum Initiativkreis Wärme plus zusammengeschlossen. Die



Initiative will basierend auf den Anforderungen der EnEV, intelligente Architekturkonzepte mit effizienter Hauswärmetechnik zu integrierten Gesamtlösungen verbinden. Neben einer Informationskampagne, die durch Infobroschüren zum Thema stromgeführte Hauswärmetechnik im Internet unter www.waermeplus.de begleitet wird, wollen die Initiatoren von Wärme plus durch Präsenz auf wichtigen Fachmessen und -ausstellungen auf sich aufmerksam machen.

■ **Design-Oskar 2002 Und die Gewinner sind . . .**

Der Designpreis der Bundesrepublik Deutschland (bisher Bundespreis Produktdesign) ist die

höchste offizielle Design-Auszeichnung des Landes und wird vom Rat für Formgebung im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie verliehen. Die feierliche Preisverleihung durch Bundespräsident Johannes Rau fand am 30. August im neuen Forum der Messe Frankfurt statt. 2002 geht der „Design-Oskar“ an 19 Produkte, die sich durch herausragende Gestaltungsqualität auszeichnen. Aus den insgesamt 321 von den Wirtschaftsministerien und -senatoren der Länder nominierten Produkten zeichnete die Jury aus Industrie, Handel, Design, Medien und Lehre 16 Produkte mit Anerkennungen und 3 Produkte mit einem Preis aus. Die 3 Preise gingen an den Pkw Audi A2, an die Website

New Economy Duden sowie an das Containerschranksystem „eo“ von Interlülke. Unter den Anerkennungen zum Designpreis der Bundesrepublik Deutschland 2002 war lediglich ein Produkt mit einem gewissen Bezug zur SHK-Branche: das Photovoltaiksystem „Terra Piatta-Solar“ von den Dachziegelwerken Pfeleiderer. Produkte aus dem Sanitärbereich suchte man vergebens unter den Preisträgern.

■ **Hotmobil**

Mobile Dampfanlagen

Die Hotmobil Deutschland GmbH (www.hotmobil.de) erweitert ihr Tätigkeitsfeld im Bereich der Herstellung und Vermietung mobiler Heizzentralen. Nachdem der Leistungsbereich bei den Heizzentralen bis auf 950 kW vergrößert wurde, baut das Gottmadinger Unternehmen derzeit den Geschäftsbereich „Mobile Dampfanlagen“ in den Ländern Deutschland, Österreich und der Schweiz auf. Für diese Aufgabe wurde Ralf Fuchs (42) in das Hotmobil-Team aufgenommen. Der Diplom-Ingenieur ist Wärmetechnik-Fachmann und verfügt über langjährige Branchenerfahrung.



Freuen sich über den gelungenen Feldteststart (v. l.): Peter König (Inhaber des „Füchschen“), Karl Otto Abt (Techn. Vorstand Stadtwerke Düsseldorf) und Dr. Michel Brosset (Vaillant-Geschäftsführer) vor dem Brennstoffzellen-Heizgerät

■ Vaillant **Feldtest gestartet**

In der Düsseldorfer Traditionsbrauerei „Füchschen“ hat im Juli diesen Jahres ein Vaillant Brennstoffzellen-Heizgerät (BZH) seinen Testbetrieb aufgenommen. Das Gerät soll die erforderliche Heizwärme für Büro- und Wohnräume sowie warmes Wasser und Strom für den Brauprozess und für Reinigungszwecke erzeugen. Ziel dieses Tests soll sein, die Funktion dieser Kraft-Wärme-Kopplungstechnologie unter Praxisbedingungen zu erproben und hierfür ein effizientes Energiemanagement zu entwickeln. Das BZH deckt den Heizwärmebedarf der ca. 300 m² Wohn- und Bürofläche im Schnitt zu rund 80 % ab. Außerdem wird Warmwasser für den Brauprozess sowie für Reinigung und Thekenspülung zur Verfügung gestellt. Der in der Brennstoffzelle erzeugte Strom wird in das Hausnetz des Gesamtobjekts eingespeist. Das Gerät soll in der Brauerei noch bis mindestens Ende des Jahres laufen, später will Vaillant in diesem Haus weitere Gerätegenerationen erproben.

■ BVF **Symposium Flächenheizung**

Der Bundesverband Flächenheizungen e. V. (BVF) veranstaltet am 7. November 2002 in Kassel ein Symposium zum Thema „Zukunft der Flächenheizung unter veränderten Rahmenbedingungen“. Der BVF ist ein Verband von Herstellern und Vertriebsorganisationen von Flächenheizungssystemen und Komponenten. Mit der Veranstaltung will er Architekten, Planern und Herstellern von Flächenheizungs- und Flächenkühlssystemen Informationen über die zukünftige Planung und Ausführung unter den Gegebenheiten der EnEV geben. Neben der Darstellung der Anforderungen an den baulichen Wärmeschutz sollen die Aspekte der Heiz- und Lüftungstechnik sowie der Hygiene und thermischen Behaglichkeit unter besonderer Berücksichtigung der Flächenheizung vorgestellt werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Thema „Heizen und Kühlen“ am Beispiel der Betonkernaktivierung. Weitere Infos sowie Anmeldeunterlagen gibt es unter Telefon (0 23 31) 20 08 23 und unter www.flaechenheizung.de/bvfinfo/Presseinfo.html.

■ Aktion Plus Kreuznacher Klimagipfel

Die örtliche Innung und vier ansässige Großhändler, die sich in Bad Kreuznach zu der Aktionsgemeinschaft „Aktion Plus“ zusammengeschlossen haben, inszenierten einen Klimagipfel, bei dem es um klimaschonendes Heizen und gesundes Raumklima ging. Gemeinsam mit Partnern aus der Industrie, den örtlichen Gas-Versorgern und der Sparkasse, mobilisierten sie am Samstag den 31. August 2002 in-



Beratung erfolgte durch Herstellervertreter und Betriebsinhaber

mittlen der Fußgängerzone rund 2000 Besucher. An einer zuvor gestarteten Werbekampagne beteiligte sich auch der Radiosender Hit-Radio RPR 1. Dieser hatte eine Woche lang auf die Veranstaltung und seine Live-Sendung vom Kreuznacher Klimagipfel hingewiesen und dann in einer zweistündigen Sendung live Interviews zum Themenkreis von dort gesendet. Nach Auffassung von Obermeister Geert Welten war die Veranstaltung ein voller Erfolg. Aussteller und Handwerker seien mit der ersten Resonanz zufrieden und gingen von einer Reihe konkreter Aufträge aus, die daraus erwachsen könnten.

■ Destatis 75 % Heizen mit Gas

Das Statistische Bundesamt (Destatis) weist in einer Mitteilung darauf hin, daß im Jahr 2001 in Deutschland in 75 % (132.500)

aller fertiggestellten Wohngebäuden vorwiegend die Heizenergie Gas verwendet wurde. Öl wurde am zweithäufigsten zum Heizen verwendet, und zwar in 30.800 Gebäuden (17 %). Fernwärme erreichte einen Anteil von knapp 4 % (7000 Gebäude). Eine ähnliche Verteilung auf Gas, Öl und Fernwärme gab es für das frühere Bundesgebiet (73 %/20 %/4 %). Dagegen wurden in den neuen Ländern und Berlin-Ost 81 % aller neu errichteten Wohngebäude mit Gas geheizt, gefolgt von Öl mit 7 % und Fernwärme mit 4 %.

Aufgeteilt auf die Gebäudearten hat Gas den höchsten Anteil bei der vorwiegend verwendeten Heizenergie. Im Jahr 2001 wurde in 78 % der neu errichteten Mehrfamilienhäuser, 75 % der Einfamilienhäuser und 68 % der Zweifamilienhäuser in Deutschland Gas zum Heizen genutzt.

■ Erfolg im Handwerk Konzepte für den Aufschwung

Mit einer Kompetenzinitiative laufen die Vorbereitungen für den „4. Zukunftstag: Erfolg im Handwerk“, der vom Uni Marketing Institut für Handwerks-Marketing am 22. November 2002 in der Kongreßhalle in

Augsburg durchgeführt wird. Im letzten Jahr konnten dort über 1.500 Teilnehmer begrüßt werden. Unter dem für das Bau- und Wohnhandwerk aktuell wichtigen Tagungs-Thema „Konzepte für den Aufschwung“ werden kompakt an einem Tag die wichtigsten Aspekte präsentiert:

- Ideen für eine neue Zeit
- Handwerker als Zukunftsberater
- Strategien für unternehmerische Spitzenleistungen
- Geschäftspotentiale in stagnierenden Märkten
- Banken-Offensive Basel II richtig bewerten und zum Vorteil nutzen
- Steuern durch turbulente Zeiten

Die im vergangenen Jahr erfolgreich begonnene Initiative der parallelen Mitarbeiterschulung wird mit einem speziellen Kun-



„Handwerker als Zukunftsberater“ heißt der Vortrag von Marketingexperte Dr. Bernd W. Dornach auf dem 4. Zukunftstag am 22. 11. 2002 in Augsburg

denzufriedenheitstraining fortgesetzt. Neu ist beim Zukunftstag die Verleihung des Preises „Faszination Handwerk 2002“ für die kundenorientierteste Strategie sowie eine Abschlußparty. Im Foyer der Kongreßhalle findet der tagungsbegleitende Zukunftsmarkt statt, bei dem Lieferanten und Dienstleister für das Handwerk ihre Angebote präsentieren. Ergänzend gibt es dort den ganzen Tag über interessante Kurzreferate. Anmeldung und weitere Infos unter Telefon (08 21) 4 80 89-1 34, Telefax -1 29 und im Internet: www.Erfolg-im-Handwerk.de. Frühbuche bis zum 15. Oktober 2002 erhalten Sonderkonditionen.